

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 7 (1944-1945)
Heft: 6-8

Artikel: Us em "Tischtelfink" : d Scholmeischerwahl z Chilchdorff
Autor: Bächtold, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us de Wärk vom Albert Bächtold.

Us em „Tischtelfink.“

D Scholmeischterwahl z Childdorf.

. . . Rue! befilt de Presidänt, cha aber sälber chuum s Lache verbyße. Mer gönd zom zweite Traktandum über. Ich ersueche de Schuelpresidänt om Bbricht und Aatrag. Herr Bezirksrichter.

De Bezirksrichter: Herr Presidänt, wertü Bürger, für di vakant Stell händ sich drei Kandidate gmält. Ich ha die drei Herre persönlich känneglernt. Amm vonene goht de Ruef vomene große Glehrte voruus, wo vileicht emol chön Profässer werde. Mit somene Lehrer ischt üüs aber nid ddienet. Die Herre, wo vo Schuelmeischteree zo Profässoren uesinked, wen ich däm säge, benutzted sone Stellili uf em Land usse bloos als Sprungbrätt, si blybed e Jöhrlü oder zwaa, und dänn adie schöni Geced.

Der ander Kandidat ischt wäge vorgschrittnem Aalter hintaagstellt. Miir bruuched e jungi Chraft, en Maa, wo i üüsi Wält ie paßt oder willens ischt, sich aazpasse und wo dänn au bin ys blybt.

Understützt!

D Schuelbehöördi schloot noch ryflicher Prüefing vo däne Faktore de Johannes Rebmann vo Schlaate zor Wahl vor. Däm junge Maa wüürt s Züügnis vomene sältene Lehrtalänt, eme frohmüetige Charakter und eme Lehrer uusgestellt, a däm d Chind mit großer Liebi hangid. Da sind gueti Vorzeiche.

De neu Lehrer söll au Vorsänger i der Chilche und Tirigänt vom Männerchor werde. Au i däre Beziehung simmer guet be-roote mit em Rübme, es haast nämlich, er singi wen en Tischtelfink.

Im Milidär bekleidet er Fäldweibelrang . . .

Brafoo, miir bruuched en neue Füürwehrkomidant!

Ich hoffe somit, d Versammlung werd im Aatrag vo der Schuelbehöördi zuestimme und dä Maa, wo üüsi Chinde söll erzie, äbeso ehrevoll wehle we däa, wo de Müüse noojagt. Gschlosse.

De Presidänt: Ihr händ d Uusfüeringe vom Herr Bezirksrichter ghöört. De Gmaandroot empfilt äbefalls de Johannes Rebmann zor Wahl. Wüürt s Wort verlangt? Külling.

Presidänt, wertü Bürger, möcht de Referänt frööge, wer dänn soozsäge d Eltere vo däm Herr Ackermaaa sejid. Da isch doch bimene Jugederziher nid aanerlei. Gschlosse.

Rübme haast er, Choortli, mit eme Chaarscht, nid mit eme Pflueg!

Wyter s Wort? . . . Thedor.

Herr Presidänt, ich maane, mer welid doo kani lange Gschichte mache. Mit em Bezirksrichter simmer all no guet gfare. Ich wäär derfür, da me däm Aatrag uhi langi Diskussion zuestimmi.

Understützt — understützt!

No naamer s Wort? Nid. Dänn möcht ich de Herr Bezirksrichter ersueche, die Froog, wo gstellt worden isch, z beantworte.

De Bezirksrichter: Wertü Bürger, es handelt sich für üüs hütt nid drom, über däm junge Maa z Gricht z sitze. Wäme wett rächte, möößt me die sogenannte Vättere zor Verantwortung zie, wo sich irne Chinde nid wänd aaneh. Miir wänd ietz dur en ehrevolli Wahl däm junge Lehrer bewyse, da miir kani Tuggilimuuser sind. Gschlosse.

Soowesoo! Abstimme!

Du, saat de Bodemarti zom Chnebilihansjerli, der Aalt schint a däm Scholmeischerli de Nare gfrässe z haa, so früntlich han in scho lang nümme ghöört über naamer rede.

Marti, de Bezirksrichter ischt en Fuchs. Dä will guet Wätter mache für daa, wa nohär chunnt. De Scholmeischer ischt im doch so braat we lang. Paß uf, er chunnt scho no i d Sätz, d Hauptsach hät jo gar no nid aagfange.

De Presidänt: Wer im Johannes Rebmann stimmt, mög d Hand ufstrecke. Stimmezeller! . . .

Einstimmig gwehlt.

Ich ersueche d Schuelbehöördi, di wytere Schritt i der Sach z underneh. s Traktandum ischt erlediget . . .

* * *

Eidgenosse!

Chaufet und schänket „Schwyzerlüt.“

Es isch di einzigi Mundartzytschrift vo der

Schwyz.

Abonnemänt 5.- Fr.